

# LANDKREISTAG | KOMPAKT

VERBANDSNACHRICHTEN DES HESSISCHEN LANDKREISTAGES



Präsident des  
Hessischen Landkreistages  
Landrat Erich Pipa

**Sehr geehrte Leserinnen,  
sehr geehrte Leser,**

für die Menschen ist die ärztliche Versorgung ein sehr wichtiges Thema. Von der Rolle der Landkreise hierbei und insbesondere das Angebot unseres Verbandes an die Kassenärztliche Vereinigung zur Verbesserung der Daseinsvorsorge handelt der nebenstehende Leitartikel.

Ich hoffe, dass dieser Artikel sowie die weiteren Berichte zu zahlreichen aktuellen Fragestellungen auf Ihr Interesse stoßen. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr Erich Pipa

## Rettungsdienstleitstellen stehen bereit, den Ärztlichen Bereitschaftsdienst zu koordinieren!

In Anknüpfung an die aktuellen Debatten über die Reform des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes und die Hilfsfristen im Rettungsdienst in Hessen hat der Hessische Landkreistag sein Angebot, künftig auch den Ärztlichen Bereitschaftsdienst über die Rettungsdienstleitstellen der Landkreise zu koordinieren, gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration erneuert. Die zentralen Leitstellen der Landkreise und kreisfreien Städte koordinieren seit Jahren erfolgreich die Einsätze im Rettungsdienst und im Brand- und Katastrophenschutz für die über 6 Millionen Menschen in Hessen. Diese Leistung könnte durch das zusätzliche Disponieren des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes - wie dies erfolgreich schon im Lahn-Dill-Kreis und im Landkreis Bergstraße erfolgt ist - weiter optimiert werden. Die Entscheidung über die Zuweisung zum Rettungsdienst (Notarzt) oder zum Ärztlichen Bereitschaftsdienst (Hausarzt) kann damit aus einer Hand erfolgen; dadurch werden die Hilfewege kürzer, bei Bedarf schneller ein Notarzt zum Patienten geschickt, Fehleinsätze reduziert sowie finanzielle Einsparungen im Rettungsdienst und im Ärztlichen Bereitschaftsdienst möglich. Das von der Kassenärztlichen Vereinigung bislang priorisierte System, das den Ärztlichen Bereitschaftsdienst über zwei eigene Zentralen für Hessen steuern soll, lässt diese Chancen weitgehend ungenutzt. Die Leitstellen der Landkreise wären in kurzer Zeit in der Lage, auch den Ärztlichen Bereitschaftsdienst zu disponieren und damit den Menschen vor Ort eine Anlaufstelle in gesundheitlichen Notlagen zu bieten.

## Inhalt

<b>AKTUELLE THEMEN</b>	<b>SEITE 02</b>
■ Bildungsgipfel und Landtags-Enquetekommission „Kein Kind zurücklassen“	
■ Langjährige Mitarbeiter verabschiedet	
<b>KURZ NOTIERT</b>	<b>SEITE 03</b>
■ Landkreise wollen Warnung im Katastrophenfall weiter verbessern	
■ „10 Jahre SGB II - Bilanz und Ausblick“	
■ Landtagsanhörung zum Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetz	
■ Landräteseminar 2014	
<b>AUS DEM DEUTSCHEN LANDKREISTAG</b>	<b>SEITE 04</b>
■ Deutscher Landkreistag zur Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern	
■ Die Digitale Agenda enttäuscht	
<b>PERSONALIEN / TERMINE</b>	<b>SEITE 04</b>

## Bildungsgipfel und Landtags-Enquetekommission „Kein Kind zurücklassen“

Im Zuge der Landtagswahl und der Bildung der neuen Regierungskoalition ist das Thema „Bildung“ in den landespolitischen Fokus gerückt. Im Koalitionsvertrag zwischen CDU und Grünen wurde daher die Durchführung eines Bildungsgipfels vereinbart. Ziel ist, „Schule“ und Bildungspolitik verlässlich und gleichzeitig innovationsfähig zu gestalten. Die Schulen bräuchten jetzt eine langfristige Grundlage für ihre Arbeit. Daher werden nun die an Schule Beteiligten sowie die Fraktionen im Landtag eingeladen, um mit ihnen gemeinsam eine Vereinbarung über die Schulentwicklung in Hessen für die nächsten zehn Jahre zu schließen und damit Planungssicherheit zu erreichen.

Parallel wurde im Hessischen Landtag auf Antrag der SPD-Fraktion die Einsetzung einer Enquetekommission „Kein Kind zurücklassen – Rahmenbedingungen, Chancen und Zukunft schulischer Bildung in Hessen“ beschlossen. Die SPD sieht die Bildungsgerechtigkeit im Land nicht verwirklicht. Mit den Schulträgern und weiteren Experten sollen auch in dieser Kommission Themen

wie Ganztagschule, neue Formen des Lernens und Inklusion behandelt werden. Ziel ist eine Bestandsaufnahme der Bildungschancen. Daraus sollen bis Ende 2015 Vorschläge zur Bildungspolitik erarbeitet werden.

Der HLT begrüßt beide Dialogforen. Detaillierte Vorschläge, wie eine nachhaltige Verbesserung des Bildungssystems in Hessen insgesamt herzustellen ist, hatte der Verband mit seinen Strategiepapieren „Bildung“ schon seit 2008 veröffentlicht. So ist auch der Titel der Enquetekommission nicht neu. „Kein Kind zurücklassen...“ heißt im HLT-Strategiepapier „...kein Kind darf verloren gehen“. Der HLT sieht sich in sofern bestätigt. Die hessischen Landkreise bilden eine der Konstanten im hessischen Bildungssystem und stehen gerne mit ihrer Erfahrung und Expertise für eine nachhaltige Fortentwicklung des Schulwesens in Hessen als Gesprächs-/Partner zur Verfügung. Daher bringt sich der Verband u.a. auch auf präsidialer Ebene, vertreten durch Präsident Pipa und Ersten Vizepräsident Dr. Schmidt in die Gespräche ein.

## Langjährige Mitarbeiter verabschiedet

In den vergangenen Wochen hat die Geschäftsstelle zwei langjährige Mitarbeiter in den verdienten Ruhestand verabschiedet.



*Bernd Sperzel: Drei Jahrzehnte zuverlässiger Fachmann und Ansprechpartner der Landkreise in allen Finanzfragen.*

Nach seiner Ausbildung als Justizangestellter und der Ernennung zum Justizsekretär beim Amtsgericht Frankfurt wechselte Bernd Sperzel 1973 zur Stadtverwaltung Frankfurt/Main. Dort sammelte er erste Erfahrungen in einer Kommunalverwaltung, zuletzt in der städtischen Wirtschaftsförderung, bevor er 1984 zum HLT nach Wiesbaden wechselte. Dort war er zunächst für die Bereiche Finanzen und Gesundheit zuständig, bevor er sich in den letzten Jahren auf das Finanzreferat beschränkte. Aus den zahlreichen Themengebieten, die Bernd Sperzel mit großer Expertise bearbeitet hat, sind insbesondere die regelmäßige Erhebung der Finanzdaten der hessischen Kommunen sowie die Einführung der Doppik hervorzuheben.

In den letzten beiden Septemberwochen konnte er bereits seinen Nachfolger Daniel Rühl einarbeiten. Der 34jährige Diplomkaufmann war 3 Jahre in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und von Januar 2012 bis September 2014

als Prüfer beim Landkreis Limburg-Weilburg beschäftigt und kennt sich deshalb in den Belangen einer Kreisverwaltung sehr gut aus.



*Vom Direktorenvorzimmer in den Ruhestand: Brigitte Brinkmann*

Brigitte Brinkmann kam 1994 zum Verband. Sie war zunächst als Sekretärin für die Referate Wirtschaft, Schule und Verkehr sowie Recht und Verfassung zuständig. Nach einigen Jahren wechselte sie in das Direktorenvorzimmer, zunächst bei Herrn Lutz Bauer, später bei Dr. Hans-Peter Röther sowie zuletzt seit April 2008 bei Dr. Jan Hilligardt.

Ihre Nachfolgerin wird Frau Nina Seitz, die bereits beim HLT beschäftigt ist und zum 1. Oktober in das Direktorenvorzimmer gewechselt ist.

## Landkreise wollen Warnung im Katastrophenfall weiter verbessern

Der Hessische Landkreistag spricht sich für eine flächen-deckende Einführung des Systems „Katwarn“ in den Landkreisen aus. Mit diesem System kann die Bevölkerung durch SMS bzw. mittels einer App gezielt und schnell über Katastrophen und ggf. erforderliche Maßnahmen informiert werden. Damit sollen auch neue Medien ergänzend zu Warnungen über Rundfunk, Fernsehen, Sirenenanlagen oder auch Lautsprecherdurchsagen genutzt werden.

Daher begrüßt der Hessische Landkreistag ausdrücklich die finanzielle Förderung dieses Systems durch das Land Hessen und empfiehlt den hessischen Landkreisen die Einführung dieses neuen Warnsystems. Bereits vier Landkreise (Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Offenbach und Schwalm-Eder) haben Katwarn eingeführt. Ohne Kosten für die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger werden diese vor Ort bei größeren Schadensfällen automatisch gewarnt, ohne hierfür -nach Anmeldung bei der Kreisverwaltung bzw. Installation der App - aktiv werden zu müssen.

## „10 Jahre SGB II - Bilanz und Ausblick“

Die Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe war die größte sozialpolitische Reform in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in den letzten Jahrzehnten. Sie war und ist nicht unumstritten, aber das zum 1. Januar 2005 in Kraft getretene Sozialgesetzbuch II (SGB II) ist seit nunmehr einer Dekade das gültige Gesetz für die Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Von Anfang an haben sich die 21 hessischen Landkreise sehr stark bei der Umsetzung des SGB II engagiert. Unabhängig davon, ob sie als Kommunale Jobcenter (14 Landkreise) oder als Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung mit der Bundesagentur für Arbeit (7 Landkreise) organisiert sind. Es ist daher für die Landkreise in Hessen an der Zeit, eine Bilanz der letzten 10 Jahre zu ziehen und einen Ausblick auf die nächsten Jahre zu geben.

Mit Unterstützung des Landkreises Darmstadt-Dieburg veranstaltet daher der Hessische Landkreistag die am 17. November 2014 eine Strategiekonferenz „10 Jahre SGB II – Bilanz und Ausblick“. Der Hessische Minister für Soziales und Integration, Herr Stefan Grüttner, und die Beigeordnete des Deutschen Landkreistages, Frau Dr. Irene Vorholz, werden an der Konferenz jeweils mit einem eigenen Redebeitrag teilnehmen. Der Präsident des Hessischen Landkreistages, Herr Landrat Erich Pipa (Main-Kinzig-Kreis), wird in seinem Beitrag eine Bilanz aus Sicht der hessischen Landkreise ziehen, einen Ausblick auf die Zukunft geben sowie ein neues Strategiepapier vorstellen.

## Landtagsanhörung zum Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetz

Der HLT hat zu Gesetzentwürfen für ein neues Hessisches Vergabe- und Tariftreuegesetz Stellung genommen. Der HLT begrüßte dabei im Grundsatz das Ziel einer verbesserten Mittelstandsförderung im Wege einer Flexibilisierung des Vergabewesens. Allerdings muss das Vergaberecht für den Anwender verständlich sein und soll dazu beitragen, Vergabe- und Bauabläufe noch effizienter und damit kostensparender für alle Beteiligten zu gestalten. Dies ist hier nicht der Fall: Die vorgesehenen Regelungen würden das Vergabewesen verkomplizieren. Umfangreiche zusätzliche Prüfungs- und Nachprüfungspflichten könnten die kommunalen Vergabestellen in erheblichem Maße belasten. Eine drastische Reduzierung der Schwellenwerte bei Interessensbekundungsverfahren würde den Verwaltungsaufwand sowie die Verwaltungskosten deutlich erhöhen. Die Forderung nach mindestens fünf Bewerbern bei Beschränkter Ausschreibung sowie Freihändiger Vergabe ist in der täglichen Praxis kaum umsetzbar. Der Verband hat daher eine Reihe von Korrekturen vorgeschlagen.

## Landräteseminar 2014



Der HLT hat auch in diesem Jahr ein insgesamt zweitägiges Landräteseminar in Berlin durchgeführt. Dabei standen zum einen intensive Beratungen mit dem Deutschen Landkreistag zu aktuellen kreisrelevanten Entwicklungen auf Bundesebene im Mittelpunkt. Ergänzt wurden diese Beratungen u.a. durch Gespräche mit Herrn Staatsminister im Bundeskanzleramt, Dr. Helge Braun, mit der Hessischen Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigten des Landes Hessen beim Bund, Frau Lucia Puttrich, mit Herrn Dr. Michael Meister, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen und Vorsitzender der Landesgruppe Hessen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, sowie Herrn Dr. Jens Zimmermann, MdB, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Landesgruppe Hessen im Deutschen Bundestag. Im Ergebnis bestätigte sich erneut die Notwendigkeit, vor Ort auf Bundesebene die Praxisauswirkungen der dortigen Politik zu beschreiben und wo erforderlich konkrete Korrekturen anzumahnen.



## Deutscher Landkreistag zur Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern

Anlässlich seiner Sitzung im Landkreis Celle hat das Präsidium des Deutschen Landkreistages die von der Bundesregierung angekündigten Maßnahmen zur Verringerung der steigenden Lasten der Kommunen aus der Unterbringung von Asylbewerbern begrüßt.

Präsident Landrat Reinhard Sager stellte heraus: „Die Ausweitung einer Liste der sicheren Herkunftsstaaten kann ebenso zu einer Verkürzung der Dauer von Asylverfahren führen wie die Beschäftigung von mehr Personal beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Davon erhoffen sich die Landkreise eine Verkürzung der Asylverfahren, was auch die oft schwierige Unterbringung der Antragsteller erleichtern würde.“ Außerdem müsse der Bund die Länder verpflichten, Asylbewerber länger als bisher in zentralen Einrichtungen unterzubringen. „Dies würde ebenfalls einen Beitrag zu einer zügigen Durchführung von Asylverfahren leisten.“

## Die Digitale Agenda enttäuscht

Der Deutsche Landkreistag kritisiert die seitens der Bundesregierung verabschiedete Digitale Agenda. Diese spreche zwar zentrale Herausforderungen und Themenfelder des derzeit stattfindenden digitalen Wandels an, es fehle aber weitgehend an konkreten Maßnahmen, Finanzierungs- und Handlungsvorschlägen.

„Im Hinblick auf den flächendeckenden Breitbandausbau, ohne den sich alle weiteren von der Bundesregierung formulierten Ziele nicht verwirklichen lassen, geht die Digitale Agenda beispielsweise an keiner Stelle über die Ankündigungen im Koalitionsvertrag hinaus“, bedauerte DLT-Präsident Landrat Reinhard Sager. Zudem kritisierte der Präsident, dass eine vorherige Abstimmung der Agenda mit den Kommunen nicht erfolgt sei. Diese würden aber auf öffentlicher Seite die Hauptlast der erforderlichen digitalen Anpassungsprozesse tragen.

## PERSONALIEN



Der ehemalige Kreistagsvorsitzende Werner Breitwieser wurde am 18. September 2014 für seine langjährigen Verdienste beim Hessischen Landkreistag mit der Landkreis-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Herr Gottfried Schneider (CDU) ist neuer Kreistagsvorsitzender im Landkreis Bergstraße. Er löst damit Herrn Werner Breitwieser (CDU) zum 21. Juli 2014 ab.

## TERMINE

- **Finanzausschuss**  
Dienstag, 14.10.2014, 10:00 Uhr, Wiesbaden
- **Rechts- und Europaausschuss**  
Donnerstag, 16.10.2014, 10:00 Uhr, Wiesbaden
- **Bezirksversammlung Nord**  
Dienstag, 04.11.2014, 10:00 Uhr, Homberg/Efze
- **Bezirksversammlung Mitte**  
Mittwoch, 05.11.2014, 10:00 Uhr, Gießen
- **Bezirksversammlung Süd**  
Donnerstag, 06.11.2014, 9:30 Uhr, Landkreis Offenbach
- **Schul- und Kulturausschuss**  
Dienstag, 11.11.2014, 10:00 Uhr, Wiesbaden



Hessischer  
Landkreistag

### IMPRESSUM

#### VERANTWORTLICH

Direktor Christian Engelhardt  
(geschäftsführend)  
Direktor Dr. Jan Hilligardt

#### HERAUSGEBER

Hessischer Landkreistag  
Frankfurter Straße 2  
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 / 17 06-23  
E-Mail: ries-knauer@hlt.de  
Internet: www.hlt.de

### KOORDINATION

Tim Ruder (Pressesprecher)  
Melanie Ries-Knauer  
(Öffentlichkeitsarbeit  
und Organisation)

### ERSCHEINUNGSWEISE / AUFLAGE

zwei- bis dreimonatlich  
2.500 Exemplare  
(gedruckte Version)

Alle Inhalte und Bilder sind lizenzrechtlich geschützt. Abdruck und Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Hessischen Landkreistages.

### GESTALTUNG

Muhr – Partner für Kommunikation  
www.muhr-partner.com  
Seerobenstraße 27  
65195 Wiesbaden

### BILDNACHWEIS

Landkreis Offenbach (Titelbild, Seite 1)  
Hessischer Landkreistag Seite 2,  
Seite 3, Seite 4